

Jahresbericht 2021 Obmann für Zucht

Das Jahr 2021 war für die Imker und Züchter im Verbandsgebiet ein sehr schwieriges Jahr. Januar und Februar waren richtige Wintermonate mit Kälte und Schnee. Der Schneefall war im Rheintal, wo ich zu Hause bin, so heftig, dass es sehr starken Baumbruch in den Rheinauen gab. Die Bienenstände waren einige Zeit nur noch zu Fuß erreichbar. Das Frühjahr brachte dann langanhaltende Schlechtwetterperioden mit viel Regen und Kälte. Die Völker entwickelten sich nur langsam und der Honig, der eingetragen wurde, brauchten die Bienen selbst. Viele Imker mussten die Völker füttern, ohne diese Futtergaben wären sie sonst verhungert. Durch das schlechte Wetter war auch die Aufzucht von Königinnen sehr problematisch. Nur bei guter Futterversorgung waren die Pflegevölker bereit die jungen Königinnen zu versorgen. Die Begattungsergebnisse der Königinnen, die im April und Mai zur Standbegattung aufgestellt wurden, waren bei vielen Züchtern sehr schlecht. Bei manchen Serien sind nur 30-40% in Eilage gegangen. Dies war bedingt durch die langanhaltenden Schlechtwetterperioden. Die Königinnen konnten ihren Hochzeitsflug lange Zeit nicht machen und sind dann doch irgendwann bei schlechtem Wetter ausgeflogen und nicht mehr zum Volk zurückgekommen.

Coronabedingt mussten auch im Jahr 2021 viele Veranstaltungen und Seminare abgesagt werden. Einige konnten aber zu Videokonferenzen umgewandelt werden. Im Herbst waren wieder Präsenzveranstaltungen möglich. Hier zeigte sich, dass es einen großen Unterschied zwischen den Videokonferenzen und den Tagungen mit persönlicher Anwesenheit gibt. Bei den Veranstaltungen mit Anwesenheit gibt es eine viel größere Bereitschaft zum Austausch und zur Diskussion.

Erstmals wurde ein Züchterpreis vom Landesverband vergeben. Die Königin mit den besten Zuchtwerten nach beebreed wurde ausgewählt. Dies war eine Königin des Imkervereines Hauenstein. Dort gibt es eine anerkannte Züchtergruppe, diese wurde von Herrn Herbert Siebold geführt. Die Züchtergruppe macht sehr gut Zuchtarbeit nach den DIB Zuchtrichtlinien. Es wurde eine Urkunde überreicht.

Inselbeschickung und künstliche Besamung:

Im Jahr 2021 wurden aus dem Verbandsgebiet die Nordseeinseln Juist, Borkum und Norderney beschickt, es wurden ca. 385 Königinnen aufgeführt. Der Transport wurde auf privater Basis durchgeführt. Künstlich besamt wurden im vergangenen Jahr ca. 30 Königinnen.

Belegstellen:

Vom Landesverband sind die Belegstellen Hornisgrinde, Hoher Randen und Herrenwald anerkannt. Alle drei Belegstellen arbeiten mit Drohnen-Völker aus dem AGT-Toleranzzuchtprogramm.

Hier die Anzahl der aufgestellten und begatteten Königinnen:

Belegstelle	Rasse	aufgestellte Königinnen	Begattung
Hornisgrinde	Ca/Tr.	350	70,1%
Herrenwald	Ca./Pe	150	83,4%
Hoher Randen	Ca./AGT.	885	68,2 %

Zuchtstoffausgabestellen:

Im Jahr 2021 wurden für die Zuchtstoffausgabestellen vom Landesverband Reinzuchtköniginnen im Wert von 1.770,78 € beschafft. Es handelt sich dabei um inselbegattete Carnica-Königinnen der Linie Kirchhain und des Züchters Uhlenbruck. In der Zuchtsaison wird bei den Zuchtstoffausgabestellen Zuchtstoff an die Imker des Landesverbandes abgegeben. Pro Zucht (ca. 30 Näpfchen) werden 5,00 € Gebühren verlangt. Die Ausgabetermine legt der Betreuer fest (1x pro Woche). Die Zuchtstoffausgabestellen sind im Allgemeinen gut angenommen. Es wurden im Jahr 2021 insgesamt 8371 Maden an 434 Imker ausgegeben. Im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren wurde von den Imkern des Landesverbandes Baden weniger gezüchtet, dies ist im Zusammenhang mit der Pandemie zu sehen.

Ergebnis der Auswertung der Prüfbogen 2021:

	Sanftmut	Wabensitz	Schwarmneigung	Überwinter.	Honigertr.
Kirchhain	3,9	3,4	3,9	3,3	3,3
Uhlenbruck	4,0	3,3	3,3	3,2	3,6

Legende:

Punktesystem der Züchter: 4,0 Punkte ist die optimale Beurteilung eines Volkes in dieser Eigenschaft!

Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht:

Die Züchter der AGT Baden sind weiterhin sehr aktiv. Ich organisiere regelmäßige Treffen und Schulungen zur Leistungsprüfung und zur Dateneingabe der Zuchtwertschätzung. Die Veranstaltungen fanden online oder mit Präsenz statt. Zwei Züchter haben einen Überlebenstest (Vitalitätstest) bei einigen Völkern durchgeführt. Diese Völker wurden im Winter 2020/21 nicht gegen die Varroa behandelt und durch das Jahr 2021 geführt und geprüft. Im Sommer zeigte sich dann aber ein sehr großer Milbendruck, so dass die Völker behandelt werden mussten.

(Leo Famulla)